

Forum 10



das neue Projekt des Vereins
Szene 64 Schramberg e.V.

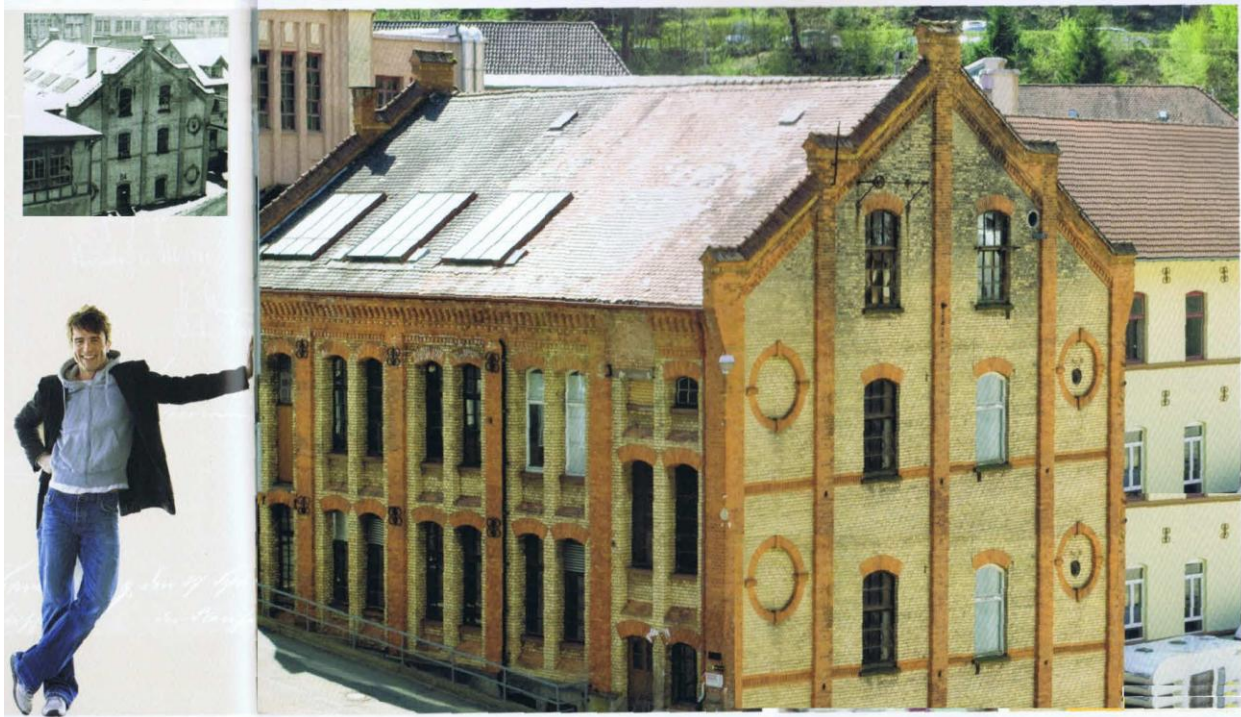


SCHRAMBERGER
KULTURBESEN
in Szene 64



Das erfolgreich abgeschlossene Projekt - von Bürgern für Bürger

Die „Szene 64“



„Szene 64“ im Junghans-Bau 64, dem ehemaligen Magazingebäude

Das Projekt Szene 64 in Schramberg ist ein herausragendes Beispiel für ein erfolgreiches Bürgerprojekt. Der Umbau des Industriedenkmals „Junghans Bau 64 Magazingebäude“ von 2015 bis 2019 hat ein vielseitiges Szene-Zentrum geschaffen, das weit über die Stadtgrenzen hinaus Anerkennung findet.

Die „Szene 64“ bietet eine breite Palette an Nutzungsmöglichkeiten, darunter kulturelle Veranstaltungen, Hochzeiten, Firmenfeiern, Polterabende, Kunstkurse, und sogar einen Weihnachtsgottesdienst. Besonders für 2024 hervorzuheben sind die 91 fest gebuchten und umgesetzten Termine, Veranstaltungen sowie 48 Kunstkurse und Workshops, die die Attraktivität und Vielseitigkeit der „Szene 64“ unterstreichen. Auch der neu integrierte Escape Room erfreut sich großer Beliebtheit und hat viele Besucher begeistert.

Durch das Engagement der Bürger und die breite Nutzung hat sich die „Szene 64“ zu einem kulturellen Mittelpunkt entwickelt, der Schramberg bereichert, nicht mehr wegzudenken ist und den sich viele andere Kommunen wünschen würden.

Das neue Projekt von Bürgern für Bürger

Das „Forum 10“



Das neu geplante Projekt, der „Junghans Bau 10“, verspricht, ein weiteres beeindruckendes Industriedenkmal in Schramberg in Form eines Bürgerprojekts zu revitalisieren. Durch den Kauf und den geplanten Um- sowie Ausbau soll ein wesentlich größerer Veranstaltungsort entstehen, der das bereits erfolgreiche Konzept der „Szene 64“ aufgreift und erweitert.

Der neue Veranstaltungsraum im Junghans-Bau 10 wird mit einer Kapazität von 500 bis 600 Personen bei Stehkonzerten deutlich größer sein und somit eine Vielzahl von Events ermöglichen. Die rustikale Gestaltung, ähnlich wie im Erdgeschoss der „Szene 64“, wird das industrielle Erbe des Junghans-Gebäudes bewahren und gleichzeitig eine einladende Atmosphäre schaffen.



Zusätzlich ist ein Magazinraum vorgesehen, der Platz für die Lagerung von Utensilien bietet und die organisatorischen Abläufe rund um Veranstaltungen erleichtern soll. Der Erfolg dieses Projekts hängt auch vom Verlauf der Baugenehmigung ab – aber die Vision eines weiteren kulturellen Zentrums, das der Gemeinschaft dient, ist vielversprechend.



Bedarf und Motivation

Die „Szene 64“ ist ausgelastet, viele Veranstaltungsanfragen können nicht angenommen werden. Für einige Events, die ein rustikales Industrieambiente verlangen, sind die Räume der „Szene 64“ im EG zu klein. Zudem gibt es konkrete Anfragen, die aufgrund der begrenzten zeitlichen Kapazitäten abgelehnt werden müssen. Dies betrifft auch den Schramberger Kulturbesen, bei dem einige Veranstaltungen größere Räumlichkeiten erfordern würden, weil bekanntere Künstler oft eine Mindestkapazität von 500 Besuchern fordern, um die Veranstaltung wirtschaftlich tragbar zu machen. Der weitere Bedarf für ein Angebot in Schramberg ist absolut gegeben. Eine „Kannibalisierung“ der Auslastung der „Szene 64“ durch das neue Angebot wird aufgrund genannter enormer Nachfrage und der teils großen Unterschiede der angesprochenen Zielgruppen nicht erwartet: „Szene 64“ und „Forum 10“ können parallel unter voller Auslastung betrieben werden.

Heute

<>

Dezember 2024

Im Buchungskalender der Szene 64 sind für 2024 so gut wie keine freien Termine mehr.

Der Szene-64 Schramberg e.V. würde seiner Satzung gerecht werden, ein weiteres Junghans-Fabrikgebäude dauerhaft zu erhalten und dieses einer kulturellen Nutzung zuzuführen.

Forum 10: Der Name und seine Bedeutung

Der Name für das Gebäude „Forum 10“ bringt die Historie wie auch die Zukunftsvision des Projekts auf den Punkt. Er grenzt sich zwar begrifflich von der „Szene 64“ ab, bezieht sich aber ebenfalls auf seine Junghans-Gebäudenummer. Der Begriff „Forum“ hat seinen Ursprung im antiken Rom, wo er den zentralen Platz bezeichnete, an dem das öffentliche Leben stattfand. Dies war der Ort für Versammlungen, Diskussionen und kulturelle Aktivitäten. In der modernen Nutzung steht der Begriff symbolisch für einen Ort des Austauschs, der Kommunikation und der Begegnung. Genau das soll das „Forum 10“ als Ergänzung zur bestehenden „Szene 64“ sein: Ein Zentrum für Kultur, Unterhaltung und Interaktion.

Der Zusatz „10“ bezieht sich wie erwähnt auf das historische Industriegebäude „Junghans Bau 10“, das um 1888 fertiggestellt wurde. Dieses Gebäude ist nicht nur ein Symbol für die industrielle Vergangenheit Schrambergs, sondern bietet auch ideale Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Junghans-Areals zu einem Kulturzentrum. Mit seiner einzigartigen Sheddach-Architektur und dem großen Parkplatz vor dem Gebäude schafft es die perfekte Basis für ein vielfältiges Veranstaltungsangebot.



Die Zahl „10“ hat darüber hinaus eine besondere symbolische Bedeutung. Sie steht für Vollständigkeit, Ordnung und Stabilität. In diesem Sinne repräsentiert sie auch die Struktur und Orientierung, die das „Forum 10“ als neuer Kulturort zusammen mit der „Szene 64“ in Schramberg bieten soll.

Forum 10: Ein Raum für Kultur und Unterhaltung

So wird auch das „Forum 10“ ein zentraler Ort für kulturelle Veranstaltungen, soziale Interaktionen und vielfältige Events in Schramberg sein. Als Multifunktionsbau bietet es die Möglichkeit, eine breite Palette von Veranstaltungen zu beherbergen – von Konzerten, über Ausstellungen bis hin zu politischen Diskussionen. Mit seiner

Verbindung zur Geschichte und seiner Ausrichtung auf die Zukunft wird das „Forum 10“ ein lebendiger Treffpunkt für die gesamte Region.



Geschichte des Junghans-Baus 10 in der Geißhalde

1888 beantragte die Uhrenfabrik Junghans den Bau eines Industriegebäudes mit Sheddach. Diese Dachform kam Mitte des 19. Jahrhunderts in England auf und ermöglichte durch großflächige, nach Norden ausgerichtete Fenster viel indirektes Licht und blendfreies Arbeiten. Dies erkannte auch Junghans der für seine Uhrenproduktion viel natürliches Licht benötigte. Weil sich die Hallen dadurch weniger aufheizten, wurde das Sheddach für andere Gebäude wie Turnhallen und Museen beliebt. In Schramberg beispielsweise haben die Karl-Diehl-Halle und in Sulgen die Kreissporthalle ein Sheddach – weshalb letztere im Volksmund auch „Zickzack-Halle“ genannt wird.



Seit dem späten 20. Jahrhundert wird in Deutschland der ästhetische Wert solcher Ingenieurskunst geschätzt. Es ist Aufgabe der Städte und Industrie, diese einzigartige Architektur zu bewahren.

Bedarf für Open-Air-Konzerte mit Backstage-Infrastruktur

In Schramberg besteht ein wachsender Bedarf nach einem Open-Air-Konzert im Bereich Jazz, Pop, Schlager und Brass mit internationaler Bestbesetzung. Immer wieder wird der Wunsch geäußert, ein solches Event in der Stadt zu realisieren. Um die Kosten eines solchen Konzerts zu decken, wird eine Besucherzahl von rund 2000 Personen benötigt. Der 2500 Quadratmeter große Parkplatz bietet hierfür die idealen Voraussetzungen.



Darüber hinaus könnte der BAU 10 die notwendige Infrastruktur bereitstellen. Das Gebäude wäre optimal geeignet, um Technik, Backstage-Bereiche, Sanitäranlagen und gastronomische Einrichtungen unterzubringen. Diese Kombination aus großzügiger Außenfläche und geeigneter Gebäudeinfrastruktur würde es ermöglichen, ein professionelles und hochwertiges Konzert-Event zu veranstalten.

In seiner Sitzung am 24.05.2024 beschloss der Vorstand des Szene 64 e.V., ein Musik-Sommerfestival in dieser Ausrichtung zu planen. Die Premiere dieser Open-Air-Konzertreihe ist für den Sommer 2026 oder 2027 angedacht. Durch diese langfristige Planung soll sichergestellt werden, dass alle Voraussetzungen für ein erfolgreiches Event geschaffen werden können.

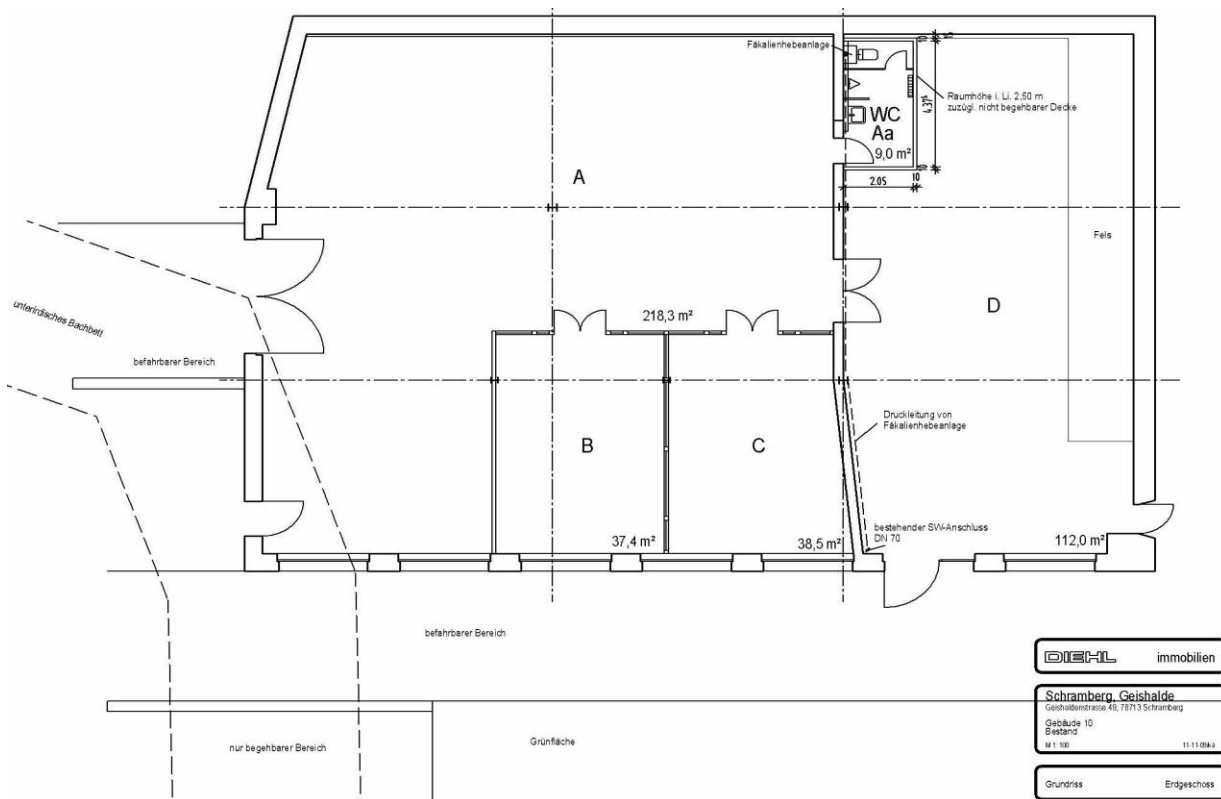
Das ist geplant

Der Bau 10 von Junghans bietet auf zwei Etagen reichlich Platz und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Geplant sind, neben dem großen Veranstaltungssaal auch Toiletten und verschiedene Nebenräume.

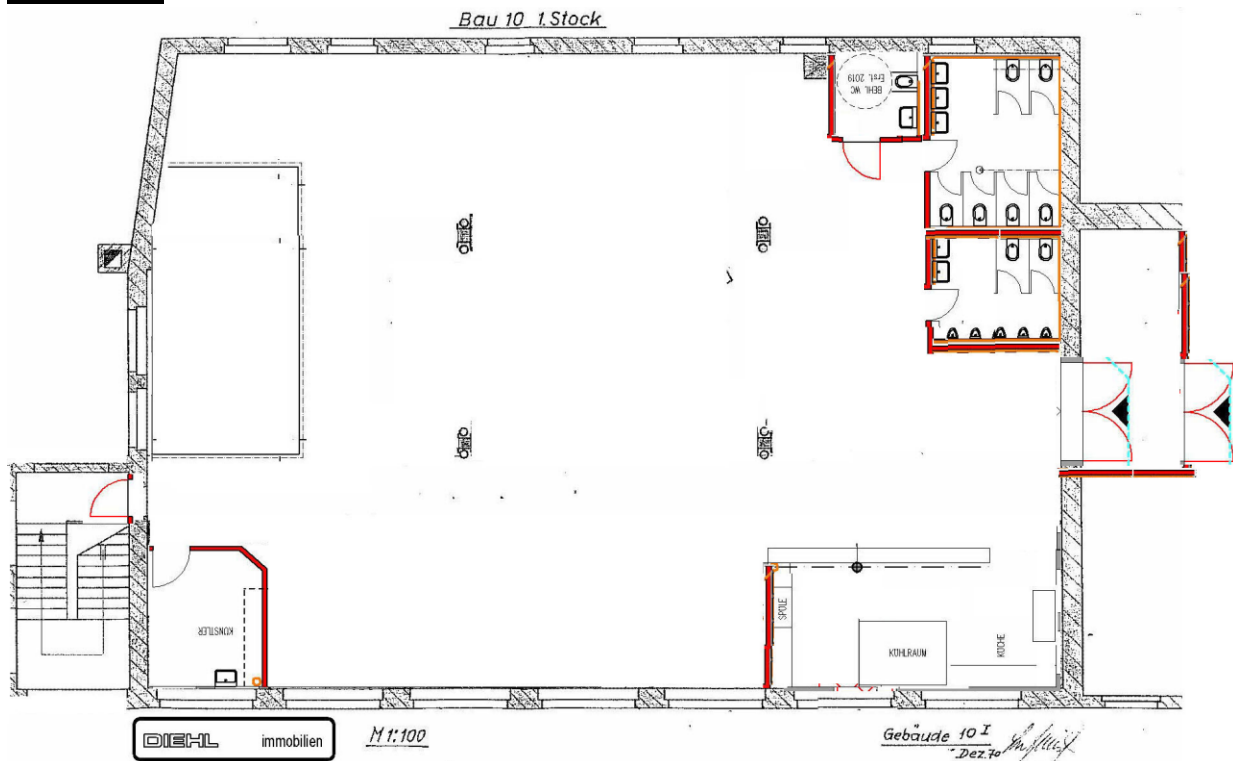
Das Erdgeschoss wäre ideal geeignet, um dringend benötigte Lagerräume zu schaffen und bei Open-Air-Konzerten als Backstagebereich zu dienen. Dadurch könnte das „Forum 10“ nicht nur ein Kulturzentrum, sondern auch ein praktischer Veranstaltungsort mit der notwendigen Infrastruktur werden.

Das Obergeschoss des Baus ist von Osten her ebenerdig zugänglich und beeindruckt mit seinem rustikalen Charme. Es bietet einen großzügigen Veranstaltungsraum im authentischen Industrieambiente, in dem die gesamte notwendige Infrastruktur untergebracht werden kann. Dadurch wird das „Forum 10“ zu einem vielseitigen Veranstaltungsort, der sowohl durch Funktionalität als auch durch seine einzigartige Atmosphäre überzeugt.

Skizze EG



Skizze OG



Einmalige Chance nutzen

Das Junghans-Gebäude Bau 10, im Besitz der Auer Grundbesitz GmbH in München, wird zum 1. März 2025 frei, nachdem es bisher langfristig vermietet war.



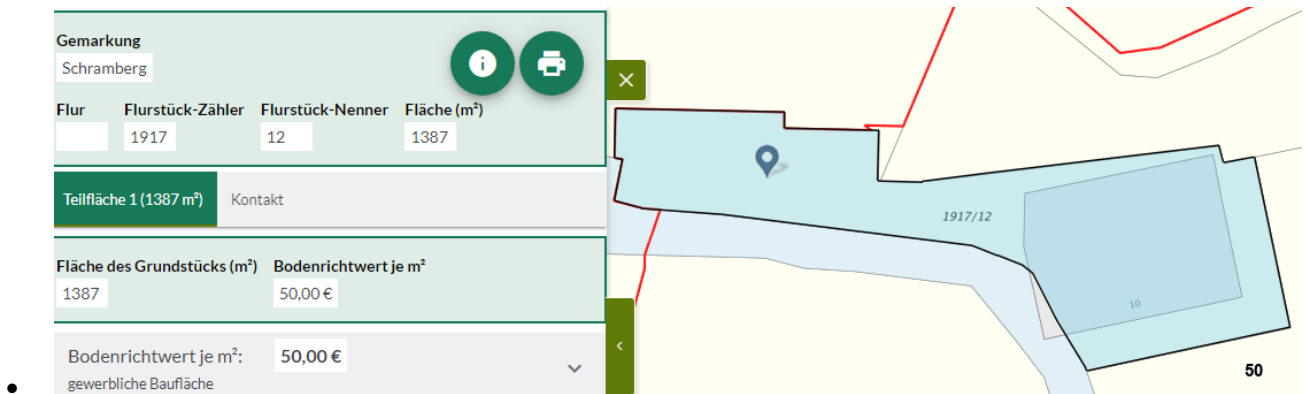
Im Zuge des Jazz Open-Air-Festivals 2022 auf dem Parkplatz vor dem Junghans-Bau 10 mit Arno Haas and Friends stellten wir die Anfrage, ob das Gebäude käuflich zu erwerben sei. Weil Herr Auer gefällt, was wir mit der „Szene 64“ geschaffen haben, hat er uns das Gebäude zum 1. April 2025 für 160.000 Euro zum Kauf angeboten, bevor er es anderweitig vermietet.

Der Vorstand hat beschlossen, das Gebäude zu erwerben, um es für zukünftige Kulturzwecke in Schramberg zu sichern. Dies erfolgt unter der Voraussetzung, dass wir den in der Vergangenheit üblichen Investitionszuschuss für gemeinnützige Vereine von 30 Prozent erhalten. In den kommenden Jahren planen wir, das Gebäude je nach verfügbaren Spenden und finanziellen Mitteln schrittweise zu einem weiteren Event-Bau auszubauen, wie bereits beschrieben. Diese Chance ermöglicht es uns, Schrambergs kulturelle Infrastruktur nachhaltig zu erweitern und für die Zukunft zu sichern.

Kosten für den Kauf

Die Gesamtkosten für den Kauf des Junghans-Gebäudes Bau 10 im Jahr 2025 setzen sich wie folgt zusammen:

- Grundstücks- und Gebäudekauf: 160.000 Euro
- Grunderwerbssteuer (5 Prozent): 8.000 Euro
- Nebenkosten: 6.000 Euro
- **Gesamtkosten:** 174.000 Euro



Die Vereinsidee „Szene 64“ weitergeführt



Zur Umsetzung des ersten Projekts, der „Szene 64“, wurde ein gemeinnütziger Verein gegründet, der sich der Erhaltung von Industriedenkmälern und der Förderung von Kultur widmet. Der Verein hat sein Versprechen gehalten, die Stadt von Verwaltungskosten und Unterhaltungsaufwendungen zu entlasten sowie positiv zu wirtschaften. Sollte der Verein aufgelöst werden, geht sein Vermögen an die Stadt Schramberg.

Die Finanzierung

Der Verein verpflichtet sich, 50.000 Euro aus Eigenmitteln bereitzustellen. Zusätzlich wird ein Investitionszuschuss von 30 Prozent (52.000 Euro) bei der Stadt Schramberg beantragt. Die verbleibenden 71.800 Euro sollen durch einen kurzfristigen Überbrückungskredit finanziert werden, der durch Spendenaufrufe und Benefizveranstaltungen schnell abgebaut werden soll.

„Da sich die Finanzlage der Stadt Schramberg rasant und massiv verschlechtert hatte und eine Ablehnung des Zuschusses drohte, hat sich der Vorstand entschieden den Zuschuss Antrag zurückzunehmen. Der Kauf des Gebäudes im Jahr 2025 war dennoch möglich, da ersatzweise ein Spender die Summe des städtischen Zuschusses aufgebracht hatte.“

Das Konzept zum Projekt „Forum 10“ wird dann ehrenamtlich zum Wohle der Schramberger Bevölkerung umgesetzt..

Die Konzepterstellung erfolgte durch Uli Bauknecht am 27.08.2024

Für das Projekt zeichnet der Vorstand: Uli Bauknecht, Dennis Dieterle, Fabian Riesterer, Markus Mayer, Achim Ringwald, Jürgen Kaupp, Daniel Sieber, Max Neudeck